Die Eimerkette in Heimbach - Jugendfeuerwehren tun was

Kreis Düren - In jedem Jahr führt die Kreisjugendfeuerwehr (KJF) normalerweise eine Großveranstaltung durch. In diesem Jahr sind es gleich zwei. Zum einen war es am 27. Mai die Eimerkette in Heimbach, zum anderen wird es die Stafette gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit vom 22.9. bis 03.10. sein.

Wir warten auf´s Wasser

Es ist sicherlich immer schwerer, eine große Anzahl von Jungen und Mädchen zu einer großen Veranstaltung zu motivieren, denn alle wollen hierbei auch beschäftigt werden. Deshalb hatte sich der Vorstand nach dem Erfolg der Wasserkuppel vor 2 Jahren in Burgau wieder etwas ausgedacht. Wasser sollte dabei eine wichtige Rolle spielen, denn man ist ja schließlich die Feuerwehr. Eimerkette. Das war die Idee. Aber wo? Die Rur ist lang, Seen gibt es genug. Sehr schnell kam man auf Heimbach, denn in diesem kleinen Städtchen hatte es schon lange keine Veranstaltung der KJF mehr gegeben und dort war durch den Fremdenverkehr sicherlich auch genug Publikum.

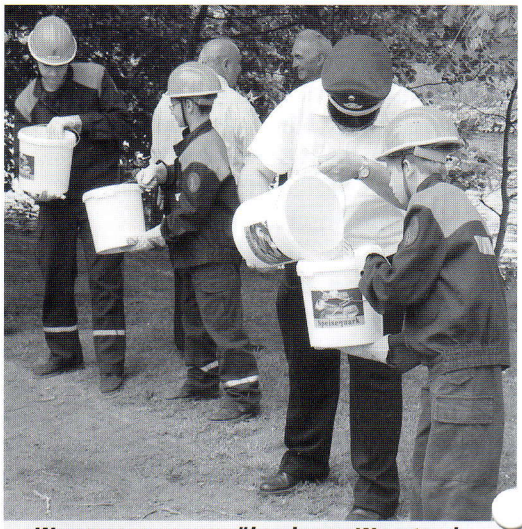
Die ersten Eimer mit Rurwasser sind durch

Um die Organisation brauchte sich die KJF nur sehr wenig zu sorgen. StBM H.-P. Herkenrath und sein Stadtjugendfeuerwehrwart (StJFW) Frank Nelles übernahmen mit ihren „Mannen" die gesamte Organisation. Andere Großveranstaltungen in Heimbach und der übliche Tourismus sorgten nicht nur für regen Straßenverkehr, sondern auch für Zaungäste.

Die Bäckerei Frohn aus Niederzier, hatte 1.000 leere Plastikeimer für die Jugendfeuerwehren gestiftet. Gegen 10.30 Uhr füllte sich langsam aber stetig der Heimbacher Kurpark. Jugendfeuerwehren von Titz bis Heimbach trafen ein.

Kreisjugendfeuerwehrwart (KJFW) Markus Wirtz begrüßte die 428 Jugendfeuerwehrleute mit ihren Betreuern und die Gäste. Die stellvertretende Landrätin Helga Conzen, Kreisdirektor Dr. Wolfgang Beyer, der Heimbacher Bürgermeister Hans-Günter Pütz und StBM Herkenrath hießen die Jungen und Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren in Heimbach willkommen und wünschten der Eimerkette einen vollen Erfolg. Dann nahm sich jedes JF-Mitglied einen Eimer und den vorgegebenen Platz ein. Die Eimerkette führte auf einer Länge von 400 m vom Kurpark zum Haus des Gastes und zurück. Auf etwa 10 m musste eine Lücke in der Kette durch die Gäste geschlossen werden. 5 Eimer mit Rurwasser wurde in der Kette von Jugendlichem zu Jugendlichem weitergegeben. Ziel sollte es sein, eine kleine Gummi-Ente, die auf einem der Eimer schwamm, auch wieder schwimmend ins Ziel zu bringen. KJFW Wirtz gebeten:

„Behandelt mir mein Badetierchen pfleglich." Dieser Ausspruch führte dazu, dass er den ersten wieder im Park ankommenden Eimer auch selbst in Empfang nehmen durfte. Deshalb musste er sich in den Kurparkbrunnen stellen. Findige JF-Leute hatten vorsichtshalber schon etwa 20 Eimer mit Wasser am Brunnen versteckt. Als der erste Wassereimer dann an den ehemaligen KJFW Gottfried Rüttgers und Arnold Wassong vorbei kamen, stieg die Spannung. M. Wirtz ahnte schon, dass er mit dem Eimer Wasser „getauft" werden sollte. Von den Reserven wußte er nichts. Plötzlich war M. Wirtz so in Wasser gehüllt, dass er kaum noch Luft bekam. Erschüttert, aber mit einem Lächeln sagte er



Wasserversorgung über lange Wegstrecke - schon immer eine geliebte Spezialaufgabe für unseren KBM. Er stand am Beginn der 400m langen Eimerkette

Zuerst nur ein Eimer mit Entchen und dann plötzlich der Inhalt von 20 vollen Eimern prasselten auf M. Wirtz ein. Alle - fast Alle - hatten großen Spaß

Hat die Jugendfeuerwehr nichts zu sagen?

Sicher!

Ab sofort kann sich jedes JF-Mitglied hier zu Wort melden.

Schreibt an
Karl-Heinz Jansen,
Postfach 10, 52386 Nörvenich oder
Fax 02426/902581
e-mail:
gemeinde-noervenich@kdvz-frechen.de und kh.jansen@t-online.de

Wußtet Ihr schon,

- dass die Betreuer und Betreuerinnen mit ihren Familien am 1.7. zu Movieworld nach Bottrop fahren? Abfahrt um 8 Uhr ab KBZ und um 9 Uhr ab Feuerwache Jülich.
- dass bei der Eimerkette etwas seltenes geschah? 422 Teilnehmer waren angemeldet und 428 kamen.
- dass unser Kreisjugendfeuerwehrwart Markus Wirtz sehr tapfer ist? Er stieg freiwillig in den Brunnen im Heimbacher Stadtpark. Von den 20 Eimern voll Wasser ahnte er ja nichts.
- dass die Lautsprecheranlage der KJF neue Kabel hat und jetzt auf 400 m Länge aufgestellt werden kann?
- dass im Juni 30 Betreuer und Betreuerinnen am Jugendgruppenleiterlehrgang in Hergarten teilnehmen?
- dass Jugendwarte alle 3 Jahre zum Fortbildungslehrgang gehen? Im Juni kommen 19 für ein Wochenende nach Hergarten.
- dass immer noch Leute gesucht werden, die Flyer und Malbücher für die KJF kopieren können?
- dass Michael Mohr aus Pingsheim neuer Gemeindejugendfeuerwehrwart in Nörvenich ist? Eberhard Ruland wurde Zugführer und ist jetzt stellvertretender GJFW.
- dass sich bisher hier noch nie ein/e Jugendliche/r zu Wort gemeldet hat?

anschließend: „Sogar meine Familie hat mitgeschüttet und gelacht". Er war aber etwas mit dem Leben versöhnt, als er sah, dass nicht nur manche Jugendliche, sondern auch viele Jugendwarte das gleiche Schicksal erlitten hatten und naß waren oder mehrmals im Brunnen landeten.

Nach der Eimerkette trafen sich alle wieder im Kurpark. Die Veranstaltung war bis hierhin gut verlaufen. Der für die Aktion bereit stehende Malteser-Hilfsdienst mußte leider auch tätig werden. Neben einem mittelalterlichen Ritter, der auf der Burg ihre Schwertkampfkunststücke zeigten, die zu einer derben Platzwunde am Kopf führte, mußte ein JF-Angehöriger und eine Betreuerin ins Krankenhaus gebracht werden, die sich Prellungen u.ä. zugezogen hatten.

Richtig Arbeit war die Verlosung. Unterstützt wurden die „alten Herren" von der jüngsten Tochter unseres KBM

Ach, da ist ja auch noch Wasser drin

Die DLRG, die sicherheitshalber auch anwesend war, brauchte nicht einzugreifen. Keiner war in die Rur gefallen.

Jede Teilnehmergruppe bekam eine Urkunde. Kreisbrandmeister H.-J. Wolfram zog mit Hilfe seiner Tochter Lose. Über 75 Preise unter den Teilnehmern verlost.

KJFW M. Wirtz bedankte sich bei allen für die Teilnahme und insbesondere bei der Freiwilligen Feuerwehr Heimbach für die tolle Organisation und wünschte allen eine gute Heimfahrt.

Einige Eimer nahmen sich zum Schluss die Jugendfeuerwehren als Andenken mit. Ein Jugendfeuerwehrmann dachte praktisch:

„Den nehme ich meiner Mutter zum Putzen mit". Die anderen Eimer erfüllen demnächst noch einen guten Zweck als Sandkastenspielzeug. Christiane Rösseler, Jugendwartin aus Gey und im Hauptberuf Erzieherin im Kindergarten „Lollipop" in Düren-Nord, nahm sie für die nächste Generation der Jugendfeuerwehrleute mit.

(JA)

Neben den gelben Quietscheentchen aus der Badewanne von M. Wirtz, gab es auch noch ein blaues Ersatzentchen. Auch die stellvertrende Landrätin beteiligte sich an der Eimerkette